

Presseinformation

Seite 1 / 4

Kosten bei Investmentfonds:

Sparer verschenken 2014 über 1,2 Milliarden Euro

Stuttgart/Weinstadt, 12.03.2015 - Privatanleger haben 2014 mindestens 1,2 Milliarden für Abschlussprovisionen bezahlt - viel Geld, das sie nicht hätten ausgeben müssen, wie die Marktanalyse von AVL Finanzvermittlung zeigt. Die Hochrechnung basiert auf den Daten des BVI, nach denen im vergangenen Jahr rund 41,8 Milliarden Euro neu in Investmentfonds investiert wurden. „Sparer, die sich selbständig informieren, müssen heute bei Investmentfonds überhaupt keine Abschlussprovisionen mehr zahlen“, sagt Uwe Lange, Gründer und Geschäftsführer von AVL Finanzvermittlung. Zumal der Kostenfaktor für die Deutschen einer der wichtigsten Aspekte bei der Geldanlage ist, wie eine aktuelle GfK-Studie im Auftrag von AVL belegt.

Nach Angaben des deutschen Bundesverbands Investment und Asset Management (BVI) zum Netto-Mittelaufkommen bei Publikumsfonds floss 2014 die Rekordsumme von rund 22,7 Milliarden Euro in Mischfonds, 16,9 Milliarden in Rentenfonds und 2,2 Milliarden in offene Immobilienfonds. Wie im Vorjahr sank das Aufkommen bei Aktienfonds - 2014 sogar um 10,2 Milliarden. Dieses Ergebnis ist überwiegend auf einen Ausnahmefall zurückzuführen, da institutionelle Anleger allein aus einem Produkt 8,2 Milliarden Euro abzogen. Das Netto-Mittelaufkommen beschreibt die Differenz aus den Mittelzuflüssen durch Anteilscheinverkäufe und Mittelabflüsse durch Anteilscheinrücknahmen innerhalb eines bestimmten Zeitraums. Demnach wurden 2014 mindestens 41,8 Milliarden Euro neu investiert - wobei dieses Ergebnis weit höher ausfallen würde, wenn man kostenpflichtige Umschichtungen und Aktienfondskäufe berücksichtigt.

Die AVL-Analyse:

- Die übliche Abschlussprovision bei Mischfonds beträgt vier Prozent. Geht man bei den Anteils-Neukäufen von einer Summe von 22,7 Milliarden Euro für 2014 aus, wurden im vergangenen Jahr Abschlussprovisionen in Höhe von mindestens 908 Millionen Euro bezahlt.
- Bei Rentenfonds beträgt die übliche Abschlussprovision drei Prozent. Bei Anteils-Neukäufen von rund 16,9 Milliarden Euro ergibt das eine Summe von mindestens 507 Millionen Euro.
- Bei offenen Immobilienfonds beträgt die übliche Abschlussprovision fünf Prozent. Bei Anteils-Neukäufen von rund 2,2 Milliarden Euro ergibt das eine Summe von mindestens 110 Millionen Euro.

- Insgesamt handelt es sich damit um ein Gesamtvolumen von 1.525 Millionen Euro, das für Abschlussprovisionen fällig geworden ist. Auch bei Aktienfonds beträgt der Ausgabeaufschlag üblicherweise fünf Prozent. Ginge man zusätzlich von Zuflüssen in Aktienfonds aus, stiege das Volumen weit über 1,5 Milliarden Euro.

Fondsanteile werden nach wie vor mehrheitlich direkt beim Anbieter gekauft

Wie eine GfK-Studie im Auftrag des BVI gezeigt hat, erwerben Privatanleger 80 Prozent der Fondsanteile von Publikumsfonds direkt bei Banken, Sparkassen oder Fondsgesellschaften (siehe Tabelle). Infolgedessen kann man davon ausgehen, dass Anleger weiterhin für rund 80 Prozent der Anteilskäufe den vollen Ausgabeaufschlag bezahlen. Für 2014 ergibt das die gewaltige Summe von 1,2 Milliarden Euro. Sicherlich kostet eine gute Anlageberatung Geld, nur fühlen sich viele Bankkunden unverändert schlecht beraten. Und das offensichtlich zu Recht, wie eine Studie der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) zeigt. Demnach passt jedes zweite von Anlageberatern empfohlene Finanzprodukt nicht zum Bedarf des Kunden. „Anstatt für oft schlechte Beratung über eine Milliarde Euro an Provision zu zahlen, sollten Anleger prüfen, ob sie auf eine Anlageberatung verzichten können. Durch die Wahl des richtigen Vermittlers können sie sich dann die Abschlusskosten komplett sparen“, sagt Uwe Lange.

Privatanleger, die auf Beratung verzichten und sich selbstständig informieren, können bei Discount-Finanzvermittlern wie AVL dieselben Finanzprodukte ohne Abschlussprovision erwerben. Stiftung Warentest hat aktuell in der März-Ausgabe des Magazins Finanztest erneut Discount-Finanzvermittler als günstigste Alternative bestätigt. Die Anbieter finanzieren sich dabei ausschließlich über die Betreuungsgebühr, welche Sie direkt vom Fondsmanagement des jeweiligen Fonds erhalten. AVL bietet über 19.000 der insgesamt rund 22.000 Fonds mit 100 Prozent Rabatt auf den Ausgabeaufschlag an. Der Kunde erhält beim Fondskauf von AVL eine Maximal-Rabatt-Garantie.

Vertrieb Fondsanteile (Publikumsfonds)	
Vermittler	Anteil
Banken & Sparkassen	69,7%
Fondsgesellschaften	12,5%
Direktbanken	11,3%
Vermögensberater	10,8%
Versicherungsvertreter	4,8%
Sonstige	4,0%

Quelle: GfK Finanzmarktpanel/ BVI, Stand 2010, Mehrfachnennung möglich.

Weitere Informationen online:

BVI-Statistik:

http://www.bvi.de/fileadmin/user_upload/Statistik/BVI_Investmentstatistik1412_DE.pdf

Studie Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv):

<http://www.vzbv.de/pressemeldung/anlageprodukte-gehen-am-verbraucherbedarf-vorbei>

Stiftung Warentest/ Finanztest:

<https://www.test.de/Aktienfonds-Sieben-Strategien-im-Vergleich-risikoarm-liegt-vorn-4813431-0/>

AVL:

http://www.avl-investmentfonds.de/fonds_rabatt

<http://www.avl-investmentfonds.de/fondssuche>

Über AVL

AVL Finanzvermittlung e.K., 1997 als kleines Startup Unternehmen gegründet, hat sich heute mit über 42.000 Kunden als bundesweit führender unabhängiger Vermittler von Produkten mit Investmentansatz etabliert. Beim Kauf von Fondsanteilen gewährt AVL bei über 19.000 Fonds Rabatte von 100 % auf den Ausgabeaufschlag.

Zur Sicherheit für die AVL-Kunden gibt es die AVL Maximal-Fonds-Rabattgarantie: Der AVL Kunde kann beim Fondskauf sicher sein, dass AVL zu 100 % auf alle Abschlussprovisionen verzichtet. Sollte AVL bei einzelnen Fonds nicht die volle Abschlussprovision erhalten, gibt AVL exakt den Anteil als Rabatt weiter, den AVL erhält. Dies kann der Kunde ganz einfach in der AVL-Rabattabfrage online prüfen.

Da die Anteile ohne Transaktionskosten ge- und verkauft werden können, ist der Fondshandel zum Nulltarif möglich. Auch bei Riester- und Basisrenten-Produkten sowie Lebens- und Rentenversicherungen auf Fondsbasis verzichtet AVL komplett auf ihre Abschlussprovisionen. Bei Beteiligungen und geschlossenen Fonds erfolgt eine Rabattierung von bis zu 100 % des Agios, sowie zusätzlich von bis zu 8,6 % der Zeichnungssumme. Darüber hinaus ist eine kostenlose Depotführung ab dem ersten Euro möglich. Durch AVL entstehen niemals zusätzliche Kosten, denn das Unternehmen finanziert sich ausschließlich über einen Teil der Verwaltungsgebühr der jeweiligen Fonds, welche sich durch die Vermittlung nicht erhöht.

Trotz günstiger Konditionen wird auch der Servicegedanke groß geschrieben: Neben einer weitreichenden Kundenbetreuung und Unterstützung bei Formalitäten steht dem Anleger im AVL Kundenlogin kostenlos eine plattform- und produktübergreifende Vermögensübersicht zur Verfügung. Ganz im Anlegerinteresse steht auch die erfolgreiche Klage von AVL, mit der das Provisionsabgabeverbot bei Versicherungsprodukten gekippt wurde.